

**Wildpark Peter und Paul St. Gallen**  
Instandsetzung der Kunstfelsen,  
Verbesserung der Infrastruktur und  
Anpassung der Umgebung  
2009 bis 2010



# Vorwort

## **Restauration der Kunstfelsen – Teamwork mit grossem Freundeskreis**

Der Vorstand der Wildparkgesellschaft Peter und Paul war sich seit mehr als 10 Jahren bewusst, dass eine umfassende Sanierung der Kunstfelsen anstand und dieses bautechnisch und finanziell herausfordernde Projekt angepackt werden musste und nicht mehr lange aufgeschoben werden konnte. Eine eigens gegründete Felsenkommission aus dem Kreis der Wildparkgesellschaft nahm umfassende Abklärungen vor; es ging um eine eingehende Zustandsanalyse, um mögliche Sanierungsvarianten bis hin zu Neubaumodellen, verbunden mit zahlreichen Besichtigungen im In- und Ausland. Im Herbst 2005 war man mit den Abklärungen so weit, um mit dem in Aussicht genommenen Verfahren einen Vorversuch durchführen zu können.

Die ausgeführten Arbeiten ergaben, dass das optische Bild der in Stand gesetzten Felsen und auch die Qualität des Spritzbetons den Erwartungen entsprachen. Zudem ergaben sie wertvolle Erfahrungen für die Planung, Kostenermittlung und Ausführung der vorgesehenen Totalsanierung aller drei Felsen. Die auf 5 Millionen Franken geschätzten Gesamtkosten für die Felsensanierung mit Anpassungen der Umgebung und Ergänzung der Infrastruktur bedeuteten eine neue Herausforde-

rung. Es galt, 3 Millionen Franken zu beschaffen, 2 Millionen Franken standen uns aus einem Legat zur Verfügung. Uns war klar, dass eine systematische und breit angelegte Suche nach Sponsoren notwendig war. Mit einer Broschüre, Informationsveranstaltungen, einigen hundert Beitragsgesuchen und vielen persönlichen Kontakten gingen wir im Frühjahr 2008 ans Werk. Erfreulicherweise wurden uns insgesamt 3.4 Millionen Franken zugesichert, was es uns erlaubte, die Bauarbeiten wie vorgesehen in den Jahren 2009 und 2010 auszuführen.

Dass die erforderlichen Mittel zugesprochen wurden, verdanken wir einmal dem Umstand, dass es gute Argumente gab, die als Alpstein-Formationen modellierten Kletterfelsen umfassend und nachhaltig zu sanieren. Dann durften wir feststellen, dass der Wildpark in breiten Kreisen gut verankert ist und demzufolge unsere Gesuche in den allermeisten Fällen wohlwollend aufgenommen worden sind. Von Vorteil war auch, darauf hinweisen zu können, dass die Vorstandsarbeit ehrenamtlich erfolgt, d.h. die gespendeten Mittel vollumfänglich dem Projekt zufließen werden.

### **Ein herzliches Dankeschön den Sponsoren und Ausführenden**

Mit dieser Dokumentation, mit Informationen zur Planung, zum Bau und Fotos der erneuerten und erweiterten Anlagen sowie Angaben zum Finanzielten wollen wir uns insbesondere bei den Sponsoren aufrichtig und herzlich bedanken für die zur Verfügung gestellten Mittel und das uns damit zum Ausdruck gebrachte Vertrauen. Der Blick in die Broschüre zeigt auch, dass das Werk sowohl in baulicher als auch finanzieller Hinsicht als gelungen eingeschätzt werden darf. Dem Einsatz von rund 4.6 Millionen Franken stehen umfassend renovierte Kunstfelsen, erweiterte Gehege und eine besucherfreundliche Umgebung gegenüber; es wurden bleibende Werte und Verbesserungen für den Parkbetrieb und die vielen Besucher geschaffen. Darüber dürfen sich Sponsoren, die Mitglieder des Patronats und der Wildparkgesellschaft zu Recht freuen.

Die Vorbereitung und Organisation des Bauvorhabens erfolgte weitgehend durch Mitglieder des Vorstands. Ihnen gebührt grosser Dank, so ganz besonders dem Bauchef und Delegierten der Baukommission, Felix Bärlocher, Jost Schneider und Dr. Toni Bürgin für das laufende Dokumentieren und die Berichterstattung sowie Urs Weber für die

Sicherstellung des Finanz- und Rechnungswesens. Sich auf ein so kompetentes und engagiertes Team verlassen zu können, bedeutet für dessen Leiter Entlastung und Motivation.

Dank und Anerkennung gebührt auch den Planern und Ausführenden; ganz besonders dem gesamtverantwortlichen Bauingenieur, Felix Eugster, sowie dem Spritzbeton-Fachplaner Peter Heusi, dem Landschaftsplaner Peter Weber sowie dem Leiter des Künstlerteams Bert Jan Douma.

### **Neue Perspektiven**

Mit dem Abschluss der Arbeiten, den nunmehr weitgehend erneuerten und attraktiven Wildpark-Anlagen sowie dem in Aussicht stehenden Informationszentrum, steht der Wildpark vor neuen Perspektiven. Mit einem Schulungsraum und zeitgemässer Infrastruktur können die vielfältigen Informationsaufgaben und die pädagogischen Anliegen des Wildparks noch besser erfüllt werden. Schulklassen und Gruppen dürfen sich auf das durch die Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung ermöglichte erweiterte Angebot freuen.

*Dr. Karl Müller*

Präsident Wildparkgesellschaft Peter und Paul





Neu ist ein gitterfreier Einblick in die Felsenanlage.



Nach der Geburt leckt die Geiss ihr Kitz trocken.



Zuschauer beobachten eine Geburt in der neuen Felsenanlage.

# Ein langer Weg

## Was unternommen und erreicht wurde

- Im Wildpark Peter und Paul sind die gesamten Felsenanlage umfassend saniert worden.
- Den Steinböcken und Gämsen stehen wesentlich erweiterte Gehege zur Verfügung.
- Die Tiere haben reiche Klettermöglichkeiten, Rückzugsorte, Sonnen- und Schattenplätze, windgeschützte Stellen und zentrale Futterraufen.
- Die Besucherinnen und Besucher beobachten die Tiere aus der Nähe.
- Verbesserte Einblicke in die Gehege, zum Teil ohne Gitter, machen den Wildparkbesuch attraktiver.
- Für die Parkwärter sind mit Zufahrtmöglichkeiten und zentralen Futterstellen die Betriebsabläufe vereinfacht und die Begehrbarkeit der Felsen verbessert worden.
- Die umfangreichen Bauarbeiten erfolgten in den Jahren 2009 bis 2010 in zwei Etappen mit Kosten von 4.6 Millionen Franken.
- Die historisch wertvollen Felskonstruktionen sind in ihrer Substanz langfristig gesichert worden.



Der bulgarische Künstler Christo hätte die Felsen nicht besser einpacken können.

- Fehlende Fundationen wurden eingebaut. Die Statik wurde neu berechnet und mit dauerhafter Stützkonstruktion im Innern der Felsen gesichert.
- Erst nach umfangreichen statischen, technischen und planerischen Vorabklärungen, einem praktischen Vorversuch und der Sicherstellung der Finanzen wurde mit den Bauarbeiten begonnen.
- Die Planer, Ingenieure, die Unternehmer, die Parkwärter, die Arbeiter der verschiedenen Firmen, die Bildhauer und der Vorstand der Wildparkgesellschaft haben zusammen mit den Sponsoren und Geldgebern den Wildpark schöner, für die Tiere besser und für die Bevölkerung attraktiver gemacht.

### Hochgesteckte Ziele

Die Vorgaben für die umfassende Felsensanierungen waren ambitiös: Der Charakter des Wildparks und die einmaligen, mehr als 100-jährigen Kunstfelsen sollten erhalten bleiben. Für die Tiere sollten grössere, attraktivere Gehege, für die Zuschauer bessere Einblicke in die Gehege und für die Parkwärter einfachere Betriebsabläufe möglich werden. Der Park sollte während all der Zeit für die Besucherinnen und Besucher offen bleiben und die Tiere sollten weiter hier gut leben können. Zudem galt es, die Mittel für die veranschlagten Baukosten in der Höhe von rund 5 Millionen Franken aufzutreiben, denn erst wenn die Finanzierung sichergestellt war, durfte mit der Sanierung begonnen werden. Das Resultat darf sich sehen lassen, ohne falsche Bescheidenheit kann gesagt werden: gelungen!



Die K + D-Passerelle im Bau.



Eisenarmierte Streifenfundamente tragen von nun an die Last der Felsen.

### Vorbereitende Arbeiten

Die gesamte Felsenhülle musste mit Wasser-Höchst-druck bis 2 000 bar gereinigt werden. Schadhafte Stellen und Abplatzungen wurden reprofiliert. Vor 100 Jahren ist die Felsenhülle einfach in den Grund gestellt worden. Es gab nahezu keine Fundamente. Der gesamte Fels wurde mit Streifenfundamenten Stück für Stück unterfangen. Im Felsinnern galt es, die zum Teil morsche Holzkonstruktion sorgfältig zu entfernen und mit Betonmauern und Kunststeinmauern die ganze Last der Felsenkonstruktion auf die Fundamente und auf die ebenfalls neu erstellte Bodenplatte abzustützen. Die Kanalisation musste saniert und zum grössten Teil neu erstellt werden.

## Felsen modellieren

Das Modellieren der Felsen war eine komplexe, zeitintensive und äusserst anspruchsvolle Arbeit. Die alten Felsen wurden gewissermassen als «verlorene Form» benutzt. Auf die gereinigten Felsen wurde eine doppelte Trennschicht aus Kunststoffmasse aufgespritzt. Mit dieser Trennschicht wird vermieden, dass der alte Chemismus des historischen Felsmaterials mit dem neu aufgetragenen Material in Kontakt treten kann. Auf diese Trennschicht spritzte man eine erste Betonschutzschicht auf. Weitere Spritzbetonschichten folgten. In diesen Schichten steckt die Armierung, feine, bis fünf Zentimeter lange Stahlnadeln, die dem Spritzgut beigemischt wurden. Nach dem Auftrag der diversen Schichten hatten die Felsen weit-



Auftrag der Spritzbetonschicht in Schutzkleidung.



Bildhauer bearbeiten die noch feuchte Spritzbetonschicht, um dem Kletterfelsen die unverkennbare Felsenstruktur zu verleihen.

gehend die Feinstruktur verloren. Nun waren die Bildhauer gefragt. Aus frisch aufgetragenen Spritzbetonschichten schabten, kratzten und ritzen die Künstler die Feinstrukturen aus dem noch feuchten Beton. Stück für Stück erhielt der Felsen wieder das alte Kleid aus neuem, aussen aufgetragenem Material. Mit genauen Plastilinmodellen hatten die Bildhauer zuvor die alten Felsstrukturen nachgebildet, um den neuen Felshüllen wieder die alten Strukturen zu verpassen.

Immer wieder wurden Betonproben genommen, um den Anforderungen der Bauphysik Genüge zu leisten. Der Fels muss einerseits fest sein, aber andererseits auch eine gewisse Elastizität aufweisen und grosse Temperaturunterschiede aushalten können.

### **Umgebungsarbeiten**

Die Felsen sind neu in Strukturen eingebettet, die dem Gehege eine noch grössere Authentizität geben. Steinblöcke, Stufen, Rampen modellieren die Felsumgebung. Schatten spendende Bäume wurden gepflanzt. Es entstanden abwechslungsreiche Gehegestrukturen. Der Hartbelag ist ein Erfor-



Spritzbetonarbeiten in der Umgebung der Felsen.  
Im Hintergrund die K + D-Passerelle, eine Zuschauerplattform.

dernis, damit sich die Schalen der felsbewohnenden Tiere laufend ein bisschen abnützen können. Die versiegelten Flächen werden regelmässig mit Wasser abgespritzt, die Hygiene ist dadurch sehr gut. Die Steinböcke im Wildpark leiden kaum je an Krankheiten!

### **Mehrwert für Besucher**

Mit einer sorgfältig gestalteten Wegführung, mit Ruheplätzen und Nischen zum Verweilen ist der Wildpark für Besucherinnen und Besucher attraktiver geworden.

Im Bereich des Wilddurchlasses von der Waldparzelle zu den Felsen ist der Weg leicht angehoben worden. Dadurch konnte die Gitterhöhe reduziert werden. Ein gitterfreier Einblick in einen zentralen Teil der Felsgruppe ist so möglich geworden.

### **Geburt vor den Augen der Zuschauer**

Eine Steingeiss hat Mitte Mai 2011 mit der Geburt ihres Kitzes gegenüber der Besucherplattform vielen staunenden Besuchern eine beglückende Beobachtung ermöglicht. Die Geburt eines kleinen Lebewesens, das bereits nach wenigen Minuten erste Stehversuche unternimmt und schon nach Stunden der Mutter fast überallhin zu folgen vermag, lässt staunen.

# Dank

Mein Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit geht an alle Beteiligten dieses ausserordentlichen Werkes. Namentlich an Erwin Schlatter und seine Mitarbeiter von der Arbeitsgemeinschaft Eberle AG/ Morant AG, an das Bildhauer-Künstlerteam unter der Leitung von Bert Jan Douma, an die Zaunbauer der Bachofer AG und Massimo De Maria sowie Urs Geisser. Urban Signer, Signer + Knill Schreinerei, verdient einen speziellen Dank für die saubere Zimmermannsarbeit bei den Futterstellen. Auch die Mitarbeiter der Elektro Schneider AG und die Sanitäre der Fatzer AG haben vorzügliche Arbeit geleistet.

Eine besondere Freude war die Zusammenarbeit im Planerteam. Ein herzlicher Dank geht darum an den Projektleiter und Ingenieur Felix Eugster, an Peter Heusi als Verantwortlicher von Spritzbetonarbeiten und an Peter Weber, der als Landschaftsarchitekt die Umgebung gestaltete.

Regula und Walter Signer, die Pfleger des Wildparks, waren täglich als gute Geister auf der Baustelle. Sie haben keine Bausitzung verpasst und damit die Anliegen der Tiere und des Unterhalts für den Wildpark mit ausserordentlichem Engagement vertreten.

Der Dank gehört auch meinen Kollegen im Vorstand, die mich jederzeit tatkräftig unterstützt haben. Insbesondere danken möchte ich den vielen Gönnern/Gönnerinnen und Sponsoren. Nur dank ihrer Grosszügigkeit war es möglich, die notwendige Sanierung der Felsen und die Neugestaltung der Umgebung überhaupt in Angriff zu nehmen.

*Felix Bärlocher*

Bauchef des Wildparks Peter und Paul



Die Bauleitung informiert an einer Führung.  
Von rechts nach links F. Bärlocher, F. Eugster, P. Heusi, W. Signer, P. Weber.



Auf den Schultern von Felix Bärlocher, dem Bauchef des Wildparks, lastete eine grosse Verantwortung.



Regula und Walter Signer, das Parkwärter-Ehepaar, war war in der Bauphase ganz besonders gefordert. Ihr Humor wirkte oft Wunder!



In mehr als 50 Bausitzungen planten und koordinierten die Mitglieder der Baukommission die anspruchsvollen Arbeiten.



# Sponsoren

100 000 – 750 000 CHF

**Kanton St.Gallen  
Kulturförderung**



**SWISSLOS**



**sanktgallen**  
etwas mehr  
drei ortsgemeinden für die stadt

**St.Galler  
Kantonalbank**

Verpackungen prägen  
**K+D**

**ERNST GÖHNER STIFTUNG**

**Metrohm**  
Stiftung

Walter und Verena Spühl  
Stiftung, St. Gallen

Hedy Kreier, St. Gallen

Arthur Eugster, St. Gallen

Gemeinden Region  
St. Gallen

40 000 – 60 000 CHF

**Bank St.Gallen**  
Näher bei Ihnen

**TAGBLATT**

Graf Fabrice von Gundlach &  
Payne Smith Stiftung, Chur

Dr. iur. Gustav Tobler,  
St. Gallen

Ruedi und Margrith  
Wild-Stocker, St. Gallen

Claude und Margrith  
Bauhofer-Schuler, St. Gallen

15 000 – 30 000 CHF



**RAIFFEISEN**

STEINEGG STIFTUNG  
Herisau



Emil Wild & Co. AG,  
St. Gallen

Kantonale St. Gallische  
Winkelriedstiftung, St. Gallen

Malou-Stiftung für  
Tierschutz, Zürich

Bertold Suhner Stiftung,  
Herisau

Dr. Fred Styger Stiftung,  
Herisau

Victor Klingler Stiftung,  
St. Gallen

Karl Näf Stiftung, Goldach

Marianne Schatz-  
Rehsteiner, St. Gallen

Katrin und Urban  
Müller-Stuber, London

Politische Gemeinde  
Wittenbach

5 000 – 10 000 CHF

Kanton Appenzell Innerrhoden | Politische Gemeinden: Gaiserwald, Goldach, Gossau, Mörschwil, Rorschach, Rorschacherberg, Speicher, Steinach, Teufen, Tübach | Quartierverein Rotmonten | RevierJagd St. Gallen | Tisca Tiara Stiftung, Bühler | Mary und Max Steinmann Stiftung, Rotary Club St. Gallen | Ernst und Annelies Grossenbacher-Güntzel Stiftung, St. Gallen | UBS AG, St. Gallen | Credit Suisse, St. Gallen | Stutz Bauunternehmung, St. Gallen | Krüger & Co. AG, Degersheim | Migros Ostschweiz, St. Gallen | Schweizerische Mobiliar, St. Gallen | Eigenmann Rey Rietmann Raumplaner, St. Gallen | Martel AG, St. Gallen | Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen | Knopfli + Eugster, Ingenieurbüro, St. Gallen | Olma Messen, St. Gallen | Dr. Peter Naegeli, Engelburg | Erika und Karl Müller, St. Gallen | Antoinette Ganzoni-Schwarzenbach, St. Gallen | Alice und Jean Willi, St. Gallen | Peter und Paul Odermatt, St. Gallen | Christina Schmidheiny, St. Gallen

bis 2 500 CHF

A. Müller AG, St. Gallen | AL FORNO, St. Gallen | Kurt Alder, St. Gallen | Ernst Ammann, Herisau | Peter und Franziska Ammann, St. Gallen | Prof. Dr. Ralph G. Anderegg, Feusisberg | Karl und Hildegard Arpagaus, Wittenbach | ASA-Service AG, St. Gallen | Auto Zollikofer AG, St. Gallen | Dr. med. Arnold Bächler, St. Gallen | Margrit Bachmann-Müller, Weinfelden | Judith Bailey, St. Gallen | Baumann AG, St. Gallen | Baumann Wohnstudio AG, St. Gallen | Christoph Baumgartner, St. Gallen | Gallus Bischof, Zürich | Bischof+ Rutz Bauspenglerei, St. Gallen | Bischoff Textil AG, St. Gallen | Blumen Tschopp AG, St. Gallen | Bolli Goldschmied, St. Gallen | Prof. Dr. S. und V. Borner, Basel | Cäcilia Bosshard-Galmarini, Wilen-Gottshaus | Roland Breitenmoser, St. Gallen | Bresga Innenausbau AG, St. Gallen | Kurt Bruderer-Walser, St. Gallen | Patrick und Sonja Brüggler, St. Gallen | Bruno Köppel AG, St. Gallen | Ruth Bürge-Baldegger, Oberuzwil | C-ALM AG, St. Gallen | Doris Camani, St. Gallen | Caratello Weine, St. Gallen | Prof. Dr. Ulrich Cavelti, St. Gallen | Debrunner Acifer AG, St. Gallen | Die Mobiliar, Heerbrugg | Andreas Diehl, Kilchberg | Dirim AG, Hauptwil | Dixa AG, St. Gallen | Domus Leuchten und Möbel AG, St. Gallen | Paul und Anita Egger-Klaus, Gossau | Renato Egli, St. Gallen | Elektro Lendenmann, St. Gallen | Dr. Urs Engel, Arosa | Ernst Brunner AG, St. Gallen | Ernst Sutter AG, Gossau | René und Judith Etterlin, St. Gallen | Eugen Koch AG, St. Gallen | FAMI TEAM, St. Gallen | Fehr Transport AG, St. Gallen | Christian Fischbacher, Rorschacherberg | Forrer Krebs Ley , St. Gallen | Peter Konrad Forster, St. Gallen | Thomas Frey, St. Gallen | Markus Fuchs, Abtwil | Carlo und Sonja Galmarini, Zürich | Anton Geisser-Thüler, Mörschwil | Gemeinde Pontresina, Pontresina | Genoss. Remishueb-Imboden, St. Gallen | Karl Germann, Gossau | Dr. Rolf Germann, St. Gallen | Erich Gmünder, St. Gallen | Reto Graf, St. Gallen | Grob+Partner Immobilien AG, St. Gallen | Grundbauberatung AG, St. Gallen | Gut+Co. , St. Gallen | H. Fatzer AG, St. Gallen | Adolf Haller, St. Gallen | Antoinette Haller, St. Gallen | Dr. Ch. Haller-Büchi, St. Gallen | Martin Hanimann, St. Gallen | Nelly Hauser, St. Gallen | Dr. Balz u. Ruth Häusermann, Zug | Alice Hebeisen, St. Gallen | Heer+Tailleur AG, St. Gallen | Dr. Fritz Theo Hefti, St. Gallen | Herold Taxi AG, St. Gallen | Hugentobler Fahrzeugbau AG, St. Gallen | Industrievereinigung Neudorf , St. Gallen | Jean Müller Bauunternehmung AG, St. Gallen | Dr. Elmar M. Jud, St. Gallen | Hannes und Madeleine Kampfer, Heerbrugg | Viktor Karrer, Rorschach | Peter Käser, St. Gallen | Maria Kaufmann-Müller, Grenchen | Keel+Partner AG, St. Gallen | Keller und Cecchinato AG, St. Gallen | Kommenda Verwaltungs- und Beratungs AG, St. Gallen | Hansjürg Krapf, Gossau | KT Krapf Treuhand AG, St. Gallen | Christoph Kuhn, Teufen | Paul Kumschick, Engelburg | Kurt und Heidi Künzler , St. Gallen | KünzlerBachmann Verlag AG, St. Gallen | L. Kellenberger & Co. AG, St. Gallen | Labhart Goldschmiede, St. Gallen | Landi Kirchberg, Kirchberg | Landi Fürstenland AG, Wittenbach | Hans-Peter und Trudi Lang, Wittenbach | Urs Lanz-Baur, St. Gallen | Thomas Lenggenhager, Wil | Hans Leuenberger, Rorschach | Dr. Serge Leuzinger, St. Gallen | Hans Linder, St. Gallen | Dr. Walter Locher, St. Gallen | M. Opitz+Co. AG, St. Gallen | Malergeschäft Palatini AG, St. Gallen | A.W. und R. Martin, Herisau | Daniela Mazenauer, Horn | Metzgerei Schmid, St. Gallen | Paul Müller, Kreuzlingen | Hans R. Müller, Langnau am Albis | Dr. Matthias Müller, Mörschwil | Näny+Partner AG, St. Gallen | Nef+Co. AG, St. Gallen | Urs Niedermann, St. Gallen | Peter Oberholzer, St. Gallen | OBTG St. Gallen, St. Gallen | Isabelle Oertle, St. Gallen | Ursula Oertli, Lichtensteig | Perrig Gmünder, St. Gallen | J. Peter, St. Gallen | Wolfgang Pfeifer, St. Gallen | Peter Piwecki, Gossau | Politische Gemeinden: Andwil, Berg, Eggersriet, Häggenschwil, Muolen, Untereggen, Waldkriech | Xaver Popp, Lömmenschwil | Alois und Ursula Popp-Galmarini, Mörschwil | Praxipharm AG, Teufen | Pro Renova , St. Gallen | Pronto Reinigung AG, St. Gallen | Provida Wirtschaftsprüfung AG, St. Gallen | Markus Rauh, Mörschwil | Richle Architektur AG, St. Gallen | Rietmann & Partner AG, St. Gallen | Robert Ritter, St. Gallen | Alfred Ritz, Altstätten | Siglinde Rosenfeld, Mörschwil | Jürg Roth, Magliaso | Roth Pflanzen AG, Kesswil | Dr. Wilfried Rutz, St. Gallen | Sabine Saner, Büren | Sanitas Trösch AG, Bern | Dr. Peter Saxer, St. Gallen | Simon Schawalter, Wittenbach | Vinzenz Scherer, Niedersteufen | Thomas Scherer, St. Gallen | Hans-Jörg und Ruth Scherraus-Fenkart, St. Gallen | Hedi Schiess, St. Gallen | Schläpfer Altmetall AG, St. Gallen | Schlosserei Stöckle AG, St. Gallen | Prof. Dr. Anton Schmid, St. Gallen | Regula Schmid, St. Gallen | Jürg Schmidli, St. Gallen | Schneider & Co. Schuhhaus, St. Gallen | Schneider+Co. AG, St. Gallen | Ernst Schönenberger, St. Gallen | Dr. A. Schubiger, St. Gallen | Schuster AG, St. Gallen | Schweizer Alpen-Club SAC, Bern | Rita Schwendener, St. Gallen | Heini Seeger, St. Gallen | Ida Signer-Müller, St. Gallen | Robert Spiess, St. Gallen | St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen | Othmar Stadler-Broger, Rossrüti | Christof Stäheli, St. Gallen | Heidi Steinemann, St. Gallen | Paul Steiner, St. Gallen | Marion Eve Stöckli, Thalwil | Bruno und Isabella Streng, Bronschhofen | Dr. Fred Stuber, Lully VD | Werner Suter-Häberli, Eggersriet | Sutter AG Holzbau, St. Gallen | SVP Stadt St. Gallen, St. Gallen | Swisscom IT Services AG, St. Gallen | TGG Hafen Senn Stieger, St. Gallen | The Swiss Label, St. Gallen | Tobi Seeobst AG, Bischofszell | Trösch Partner AG, St. Gallen | Turm-Kaffee, St. Gallen | Niklaus Vogel, St. Gallen | Silvan Vonarburg, St. Gallen | Christian Waldburger, Herisau | Walter Gabler Söhne AG, St. Gallen | Kurt Wäspi, St. Gallen | Dr. Andreas Wegelin, St. Gallen | Hans Wey, St. Gallen | Widmer+Pagani AG, St. Gallen | Hedy Würth-Müller, Bischofszell | Sabine Zogg-Haab, St. Gallen | Zürich Versicherungsgesellschaft, St. Gallen | Dr. Oscar Zürrer, St. Gallen | Walter Zwahlen, St. Gallen | Zwicker Metallbau, St. Gallen



# Felsengeschichte

**1892** Eröffnung des Wildparks Peter und Paul am 1. Mai 1892.

**1902** Der Zürcher Bildhauer Urs Eggenschwiler wird beauftragt, den ersten Felsen, den sogenannten «Automatenfelsen», zu einem Preis von 5 000 Franken zu bauen. Steinböcke sind trotz intensiver Bemühungen nicht erhältlich.

**1906** Die ersten drei geschmuggelten Steinkitze aus dem Aostatal, Italien, treffen im Wildpark ein. Robert Mader hatte über Jahre die Kontakte zu Joseph Bérard, einem Wilderer aus Aymaville, aufgebaut.

**1907** Urs Eggenschwiler kann einen zweiten Felsen bauen, den «grossen Felsen» neben dem Dianaplatz. 8 000 Franken sind veranschlagt worden. 14 213 Franken kostete schlussendlich das Bauwerk. Der Wildpark musste bei der Ortsgemeinde St. Gallen ein Darlehen von 10 000 Franken aufnehmen!



Die Aufzucht der Kitze mit der Schoppenflasche um 1910.

**1911** Mit jährlichem Nachschub von geschmuggelten Steinkitzen aus Italien gelingt die Zucht von Steinböcken ausgezeichnet. Am 8. Mai wurden die ersten im Wildpark gezüchteten Steinböcke im Weisstannental in die Freiheit entlassen.

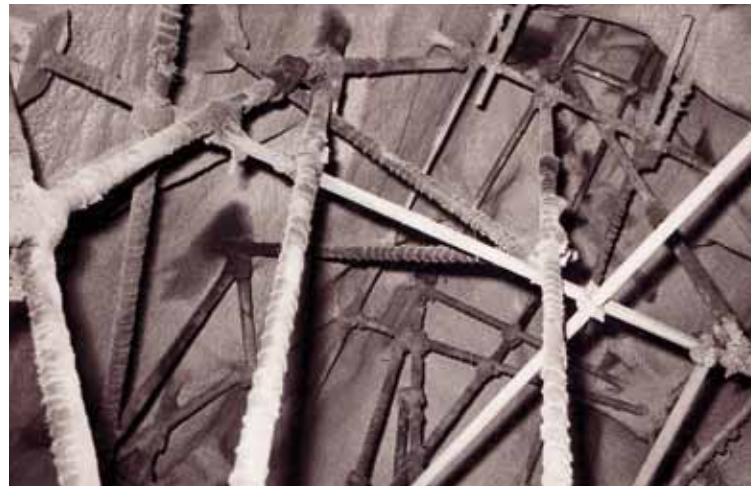
**1912** Für die Gämsen wird ein weiterer Felskomplex gebaut, die zwei Felsen am Eingang des Parks. Statt 4 Wochen Bauzeit sind mehr als 16 Wochen nötig. Der Voranschlag von 7 000 Franken steht den tatsächlichen Kosten von 14 000 Franken gegenüber.



1912 wurden die Felsen im Westen des Parks erstellt.

**1946** Während eines Föhnsturmes stürzt die ganze Südseite des «grossen Felsens» ein. Anstelle der morschen Holzkonstruktion wird im Innern ein gewölbeartiges Kalksandstein-Mauerwerk erstellt, das fortan die Tragstruktur des Felsens bildet.

**1971** Die Felsen werden saniert. In den Felsen am Eingang des Parks werden Stahlstützen anstelle der Holzkonstruktion eingebaut. Spritzbeton, damals als Gunit bezeichnet, kommt zum Einsatz. Kosten: 105 000 Franken.



Stahlstützeinbau als Ersatz für die Holzkonstruktion 1970.

**2005** Mit einem Vorversuch eines Felsstückes wird die umfassende Felsanierung getestet. Materialtests und Vorgehen bei den Arbeitsabläufen ermöglichen eine recht genaue Kostenschätzung für die notwendige Totalsanierung.

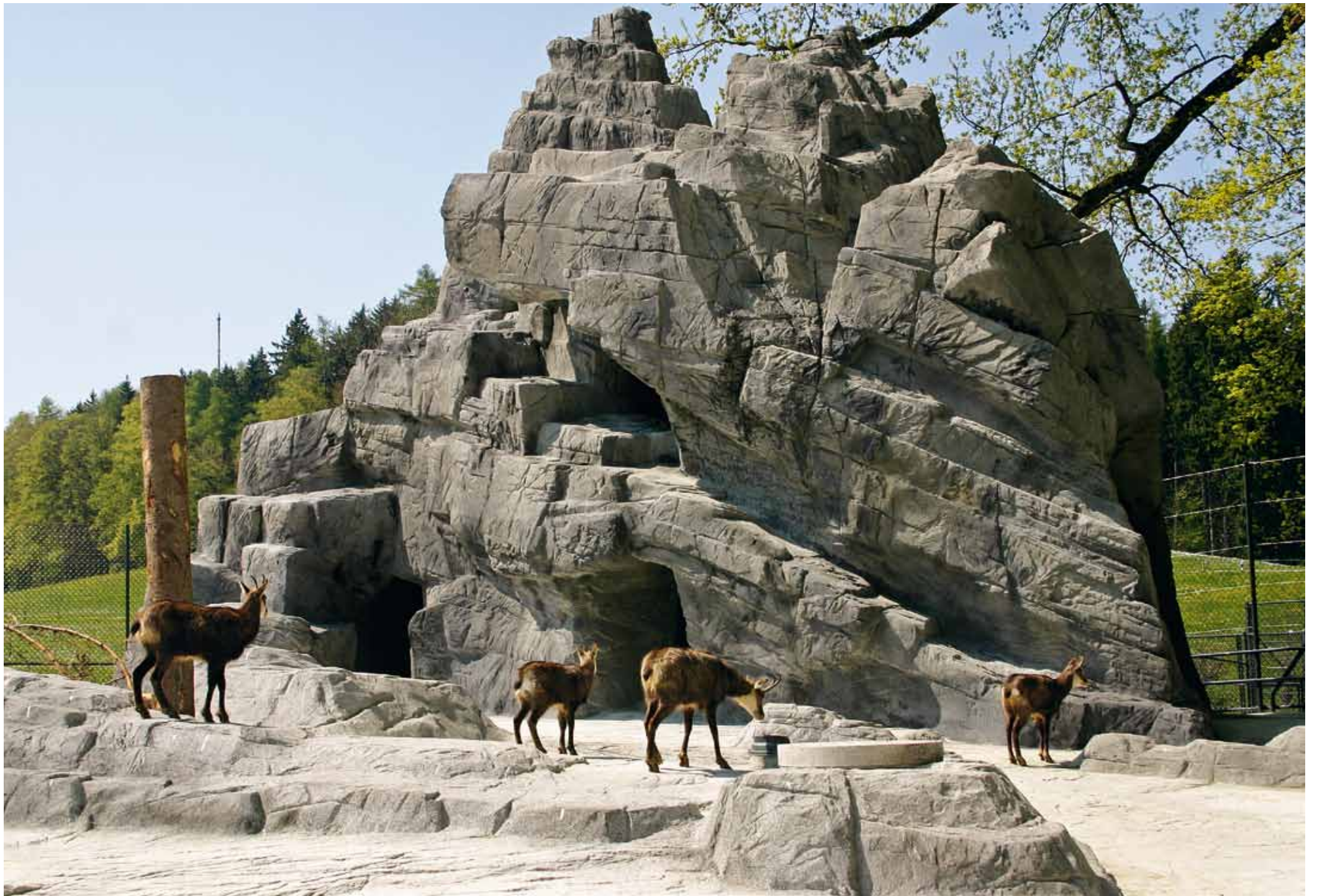
**2009** Mit stetem Einsatz und unter Ausnutzung seines guten Netzwerkes gelingt es dem Präsidenten Dr. Karl Müller, genügend Geldgeber für die Felsanierung zu gewinnen. In einer ersten Etappe wird der «grosse Felsen» saniert, inklusive Schmutzwasserefassung für die gesamte Felsenanlage. Einweihung im Frühling 2010.

**2010** Sanierung der restlichen Felsen. Im ältesten Felsen befindet sich noch das originale Holzgerüst mit den abenteuerlichen Verstreben, die trotz morschen Stellen 108 Jahre die Felskonstruktion getragen haben. Einige Reste dieser Eggenchwilerischen Bauweise: Holz, Dachpappe und Drahtgeflecht sind im «Automatenfelsen» als Anschauungsbeispiel erhalten worden, trotz neuer Statik mit Beton und Mauerwerk. Dank sorgfältiger Planung und umsichtiger Bauweise kann der Kostenrahmen vom November 2007 der Totalsanierung von 4.5 Millionen Franken zur grossen Erleichterung aller Beteiligten eingehalten werden.

**2011** Am 22. Juni, genau 105 Jahre nach dem Eintreffen der ersten drei Steinkitze, erfolgte die feierliche Einweihung der erneuerten Felsenanlage mit Vertretern der Gönner und Geldgeber.



Neues Innenleben der Felsen: Beton statt Holz.









# Kosten und Finanzierung

## Felsensanierung und Anpassungen Infrastruktur/Umgebung



Am Baumstamm lässt sich herrlich kratzen und die Rinde schmeckt köstlich.

### Kostenvoranschlag (Schätzung November 2007)

#### Felsensanierung

Gesamte Oberfläche (2 600 m <sup>2</sup> )	<b>2 800 000</b>
Grosser Felsen	1 000 000
Automatenfelsen	600 000
Mittlerer Felsen	600 000
Oberer Felsen	600 000

#### Umgebung und Infrastruktur **2 000 000**

Vor- und Rohplanierarbeiten	220 000
Grünflächen (5 000 m <sup>2</sup> )	240 000
Hartflächen (4 750 m <sup>2</sup> ) und Entwässerung	280 000
Kanalisationen	450 000
Erschliessung und Einbauten	500 000
Ausstattungen	60 000
Einzäunung	250 000

#### Teuerung

(bis Abschluss Bauarbeiten 2010) **200 000**

**Total KV inkl. Mwst. 5 000 000**

## Abrechnung Stand 26. Mai 2011

Arge Eberle/Morant (Tiefbau, Hochbau, Spritzbetonarbeiten) Garten- und Umgebungsarbeiten, Einzäunung	3 805 000
Weitere Arbeitsgattungen	
Vorbereitungsarbeiten, Modelle, Elektro-, Sanitär-, Zimmerarbeiten, Pflanzen	280 000
Planung und Bauleitung	350 000
Bauleitung Bauherr, zusätzliche Informationsstelen, Dokumentation (Projektinformation, Zwischenbericht, Abschluss-Dokumentation)	
Anlässe für Sponsoren und Diverses	155 000
<b>Total</b>	<b>4 590 000</b>

## Finanzierung

Beiträge öffentliche Körperschaften Kt. St. Gallen, Stadt St. Gallen und umliegende Gemeinden	1 730 000
Stiftungen	675 000
Unternehmungen und Organisationen	550 000
Aus dem Kreis der Mitglieder	
Wildparkgesellschaft und nahestehenden Privatpersonen	470 000
Zinserträge	55 000
<b>Total Beiträge inkl. Zinsen</b>	<b>3 480 000</b>
Legat Architekt Felix Baerlocher	1 110 000
<b>Total</b>	<b>4 590 000</b>

Sponsoren mit Beiträgen ab 5 000 Franken erhalten im Herbst 2011 unaufgefordert eine von den Rechnungsrevisoren kontrollierte Abrechnung.

# Patronat

Folgende Persönlichkeiten haben sich für das Projekt Felsensanierung eingesetzt und mitgeholfen, die erforderlichen Mittel zu beschaffen:

- **Erika Forster**  
Ständerätin, St. Gallen
- **Peter Schönenberger**  
Regierungsrat des Kantons St. Gallen, Mörschwil
- **Thomas Scheitlin**  
Stadtpräsident, St. Gallen
- **Dr. Konrad Hummler**  
Präsident Industrie- und Handelskammer  
St. Gallen-Appenzell, St. Gallen
- **Hans M. Richle**  
Präsident Kantonal St. Gallischer Gewerbeverband,  
St. Gallen
- **Hanspeter Egli**  
Präsident RevierJagd St. Gallen, Andwil
- **Arno Noger**  
Präsident des Bürgerrates, St. Gallen
- **Prof. Dr. Heinrich Haller**  
Direktor Schweizerischer Nationalpark, Zernez
- **Kurt Felix**  
Fernsehautor und -moderator, St. Gallen

## Impressum

Gestaltung › *TGG, St. Gallen*

Druck › *Niedermann Druck AG, St. Gallen*

Fotos › Seiten 1, 2 › *Urs Bucher*

Seiten 6, 7 links, 8, 9, 10, 11, 13, 21, 22, 23, 24, 25, 26 › *Jost Schneider*

Seiten 7 rechts oben und unten, 29 › *Walter und Regula Signer*

Seite 14 › *Toni Bürgin*

Seiten 18, 19, 20 › *Archiv Wildpark Peter und Paul*

Texte und Zusammenstellung › *Jost Schneider, Toni Bürgin*

© 2011, Wildpark Peter und Paul St. Gallen

[www.wildpark-peterundpaul.ch](http://www.wildpark-peterundpaul.ch)